

Vortragsfolge, Montag, den 30. April, vorm. 9 Uhr:
1. Prof. Dr. R. Glocker, Stuttgart: „Kristallographische Grundlagen der Röntgen-Metallographie.“ — 2. Prof. Dr. H. Mark, Ludwigshafen a. Rh.: „Entstehung und Wesen der Röntgenstrahlen; ihre Wirkungsweise bei der Feinstruktur-Untersuchung von Metallen.“ — 3. Dr. R. Berthold, Berlin: „Die Apparate der Röntgenforschung.“ — 4. Prof. Dr. K. Herrmann, Berlin: „Methoden der Diagrammauswertung.“ — 5. „Ergebnisse der Röntgenuntersuchung an Metallen und Legierungen“: a) Dr. phil. F. Wever, Düsseldorf: „Erforschung des Feinbaues der Metalle und Legierungen.“ — b) Prof. Dr. R. Glocker, Stuttgart: „Anordnung der Kristallite in Vulkankristallen (Texturen).“ — c) Dr. R. Berthold, Berlin: „Was leistet die Röntgenforschung für die Praxis?“ — d) Dr. K. Günther, Berlin: „Ermittlung der chemischen Zusammensetzung.“

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Gießereifachleute.

Der Verein Deutscher Gießereifachleute hält am 5. und 6. Mai in Berlin seine 18. ordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge:

Dir. J. Petri, Hannover: „Die Gießtechnik für Grauguss.“ — Dir. Fr. Herkenrath, Bonn: „Die Verwendbarkeit des Stahlgusses im Vergleich zu Grau- und Temperguss.“ — Dipl.-Ing. L. Schmid, Wannsee: „Sonderbauformen und Sonderbetriebsformen des Kupolofens.“ — Prof. Dr.-Ing. M. Fehr von Schwarz, München: „Der gegenwärtige Stand der Röntgentechnik und ihre Nutzanwendung bei gegossenem Material.“ — Prof. Dr. Horneffer, Gießen: „Die Vergestaltung der wirtschaftlichen Arbeit.“

Das Programm sieht folgende Besichtigungen vor: Das Großkraftwerk Klingenberg, Berlin-Rummelsburg, die Gießerei der Hartung Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg, und die staatliche Porzellanmanufaktur.

Anmeldungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Gießereifachleute, Berlin NW 7, Friedrichstr. 100.

In Verbindung mit der Hauptversammlung und im Anschluß daran findet auch in diesem Jahre wiederum vom 7. bis 12. Mai eine Metallgießereitechnische Hochschulwoche statt, die das Außeninstitut der Technischen Hochschule Berlin in Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Gießereifachleute, dem Gesamtverband deutscher Metallgießereien und der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde veranstaltet.

Anmeldungen zu dieser Veranstaltung nimmt gleichfalls der Verein Deutscher Gießereifachleute entgegen.

Gewerbehygienischer Vortragskurs der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene.

Dortmund, vom 21. bis 24. Mai 1928.

Prof. Dr. Atzler, Berlin-Dortmund, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Arbeitsphysiologie: „Allgemeine Fragen der Arbeitsphysiologie.“ — Ministerialrat Prof. Dr. Koelsch, München, Bayrischer Landesgewerbeärzt: „Die Bedeutung der Ergebnisse der Arbeitsphysiologie für die gewerbehygienische Praxis.“ — Dr. Floret, Elberfeld: „Gewerbliche Kohlenoxydvergiftung und ihre Verhütung.“ — Oberregierungs- und Obergewerberat a. D., Geh. Regierungsrat Kattentadt, Bonn: „Der Arbeitsraum unter besonderer Berücksichtigung der Fragen der Beleuchtung, Entstaubung, Lüftung und Heizung.“ — Prof. Dr. Böhme, Bochum, Prof. Dr. Schridde, Dortmund, und Gewerbemedizinalrat Dr. Beintker, Arnsberg: „Gewerbliche Schädigungen durch Staub und ihre Verhütung.“ — Dipl.-Ing. Wollin, Berlin: „Neuere Erfahrungen mit Atemschutzgeräten“ (mit experimentellen Vorweisungen). — Ministerialrat Prof. Dr. Koelsch, München, Bayrischer Landesgewerbeärzt: „Temperatur, Feuchtigkeit und Luftbewegung in industriellen Anlagen, ihre Bedeutung für die Gesundheit der Arbeiter und die Verhütung ihrer schädigenden Einflüsse.“ — Prof. Dr. Schridde, Dortmund, und Oberingenieur Alvensleben, Berlin: „Berufliche Schädigungen durch Elektrizität.“ — Verwaltungsdirektor Lohmar, Köln: „Organisation der ersten Hilfe und des Rettungsdienstes in gewerblichen Betrieben.“ — Gewerbemedizinalrat Dr. Beintker, Arnsberg: „Allgemeine Fragen der Hygiene der An-

gestellten.“ — Gewerberat Dr. Maué, Münster i. W.: „Technische Maßnahmen zur Verhütung gewerblicher Lärmschädigungen.“

Personal- und Hochschulnachrichten.

Rechtsanwalt Justizrat Dr. R. Alexander-Katz, Berlin, Vorstandsmitglied des Vereins für gewerblichen Rechtsschutz, feiert am 22. April seinen 80. Geburtstag.

Geheimrat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, feiert am 23. April seinen 70. Geburtstag. Auf Wunsch von Herrn Planck wird von Begrüßungsaufsitzen abgesehen.

Kommerzienrat F. Henkel, Düsseldorf, wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Düsseldorf verliehen. (Vgl. Chem. Fabrik 1, 160 [1928].)

Ernannt wurden: Dr.-Ing. G. Keinath zum Honorarprof. in der Fakultät für Maschinenwirtschaft an der Technischen Hochschule Berlin. — Chefing. Dr. techn., Dr.-Ing. E. h. A. Meißner zum Honorarprof. in der Fakultät für Maschinenwirtschaft der Technischen Hochschule Berlin.

Dr.-Ing. E. Feifel, München, ist zum o. Prof. für den Bau der Wasserkraftmaschinen und Pumpen an der Technischen Hochschule Wien berufen worden.

Dr. J. Budér, o. Prof., Greifswald, wurde der Lehrstuhl für Botanik an der Universität Breslau angeboten.

Dr. W. Bachmann, Priv.-Doz. für Chemie, Hannover, wurde die Dienstbezeichnung a. o. Prof. verliehen.

Prof. A. Einstein, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Physik, ist von der schwedischen Akademie der Wissenschaften zum ausländischen Mitglied gewählt worden.

Gestorben ist: Geh. Reg.-Rat Dr. Dr. med. h. c. J. Gadamer, o. Prof. der pharmazeutischen Chemie und Direktor des Pharmazeutisch-chemischen Instituts der Universität Marburg, am 15. April 1928 im Alter von 61 Jahren.

Ausland. Dr. F. Becke, Prof. für Mineralogie und Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften, Wien, wurde zum auswärtigen Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Gestorben: G. Nepros, Vorsitzender des Verbandes der polnischen Parfümerieindustrie und Vorstandspräsident der „Friedrich Puls“ A.-G., Warschau, am 7. Februar. — J. N. A. Sauer, Direktor der Allgemeinen Norit-Gesellschaft, Amsterdam, Ende März. — Hofrat Ing. V. Waltl, o. Prof. für Bergbaukunde und Aufbereitungslinie an der Montanistischen Hochschule Leoben, im Alter von 69 Jahren.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Rheinischer Bezirksverein. Sitzung am 17. März 1928, im Hörsaal des physikalisch-chemischen Institutes der Universität Köln. Anwesend 60 Mitglieder und Gäste. Generaldirektor Dr. Spilker: „Verflüssigung der Kohle.“

Vortr. erinnert zunächst daran, daß Berthelot schon vor einigen Dezennien bei der Einwirkung von Jodwasserstoff auf Kohle im Bombenrohr flüssige Produkte erhalten hat. Dieser Versuch hatte aber nur wissenschaftliches Interesse, weil Jodwasserstoff für die technische Hydrierung nicht in Frage kommen kann und zur Zeit Berthelots und auch lange nachher die Technik keineswegs über die Hilfsmittel und Erfahrungen in chemischer und apparativer Hinsicht verfügte, welche zur Inangriffnahme des Kohleverflüssigungsproblems notwendig sind. Auch lag damals der wirtschaftliche Gedanke, mit den Öl- und Kohlevorräten der Erde haushälterisch umzugehen, nicht so nahe. Die Benzinquellen Nordamerikas strömten reichlich und scheinbar unerschöpflich, und andererseits gab es noch keine Öl- und Benzinmotoren, welche einen großen Bedarf an flüssigen Brennstoffen notwendig gemacht hätten. Ferner wurden schon bei der Teergewinnung in der Kokerei, bei der Steinkohlen-Gaserzeugung und bei der Braunkohlen-Schwelerei, wenn auch in geringerer Gesamtmenge, flüssige Produkte aus der Kohle gewonnen, welche genügten, um den damaligen Bedarf an solchen Produkten zu decken.

Flüssige Produkte in, relativ zur verarbeiteten Kohlenmasse, großen Mengen und billig herzustellen, versuchte zuerst